Die ersten zwölf Sportsoldaten wurden befördert

Autor(en): **Aebi, Anton**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715630

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

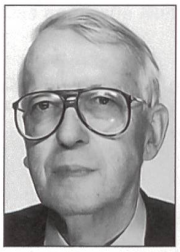
http://www.e-periodica.ch

Die ersten zwölf Sportsoldaten wurden befördert

An einer sympathischen Feier wurden die ersten Rekruten zu Sportsoldaten befördert

Anfang Sommer fand im Wassersportzentrum von Ipsach eine würdige Beförderungsfeier statt. Verschiedene bekannte Elitesportler wurden durch den Schulkommandanten, Oberst Sandro Rossi, zu Sportsoldaten befördert und tragen nun das entsprechende neue Abzeichen.

Diese sympathische Feier an den Ufern des Bielersees markierte einen neuen Markstein in der Beziehung zwischen dem Elitesport und der Armee. Bei sonnigem Wetter und etwas Bise hat der äussere Rahmen die sportpolitische Rolle dieses neuen Angebotes im Rahmen der Armee XXI sehr gut wiedergegeben. Das Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz greift!



Hptm Anton Aebi, Bolligen

Divisionär Solenthaler dankt den neuen Sportsoldaten.

Divisionär Solenthaler würdigt die bisher erbrachten Leistungen

Das Wassersportzentrum in Ipsach, eine Zweigstelle des Bundesamtes für Sport, wurde als Austragungsort für die schlichte, aber dennoch feierliche Zeremonie ausgewählt: am Ufer des Bielersees, mit Blick auf das Mekka des Schweizer Sportes in Magglingen. Die zwölf Rekruten der ersten Rekrutenschule für Spitzensportler wohnen zwar in Magglingen, sind aber durch ihre spezifische Ausbildung zum Teil sehr oft abwesend. Die ersten fünf Wochen der Rekrutenschule verbrachten sie in Andermatt beim Kompetenzzentrum Gebirgsdienst der Armee. Für die restlichen 13 Wochen der total 18 Wochen dauernden Rekrutenschule heisst der Standort nun Magglingen. Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, Ausbildungschef HEER, dankte als oberster militärischer Verantwortlicher für die Ausbildung in der Armee den zu Sportsoldaten beförderten Spitzensport-Rekruten für ihren Einsatz. Er wünschte ihnen nicht nur viel Erfolg in der sportlichen Zukunft, für die meisten heisst dies Qualifikation für die Olympischen Winterspiele in Turin, sondern ebenso einen wirkungsvollen Einsatz als künftige Militärsportleiter (MSL). Es sei absolut notwendig, auch über die Armee, die Jungen zu vermehrten sportlichen Aktivitäten anzuspornen. Über ein Drittel der Schweizer Bevölkerung bewegt sich zu wenig. Das Ziel des Bundes ist es, pro Jahr 1% der bewegungsaktiven Personen zu erhöhen.

Die ersten Sportsoldaten, darunter der Olympiasieger Simon Ammann

Klein, aber fein. Die erste Rekrutenschule umfasst nur zwölf Spitzensportler, diese alle aus dem Bereich Skisport. Es ist die kleinste Rekrutenschule in der Schweiz, nur zwölf Rekruten, keine Unteroffiziere, nur der Fourier und ein Hauptfeldweibel. Aber oho, die seriöse Ausbildung ist sowohl militärisch wie auch sportlich durch den Einsatz qualifizierter militärischer und sportlicher Ausbildner zu jeder Zeit sichergestellt.

Die erste Sportlerrekrutenschule bringt viele Neuerungen. Bei der Aushebung wird bereits darauf geachtet, dass gewisse Kriterien erfüllt sein müssen, wie momentanes Leistungsniveau, langfristiges Entwicklungspotenzial und letztlich die Unterstützung des jeweiligen Verbandes. Hier handelt es sich nicht um ein künftiges militärisches Ferienlager auf Kosten des Bundes. Vorgesehen sind pro Jahr zwei RS-Starts. Die ersten fünf Wochen sind der militärischen Grundausbildung gewidmet, während die restlichen 13 Wochen für die Ausbildung zu individuellen Militärsportleitern (MSL) bestimmt sind und wo gleichzeitig die nötige Zeit für das sportartspezifische Training zur Verfügung steht. Die sportliche Ausbildung muss durch den jeweiligen Verband sichergestellt werden.

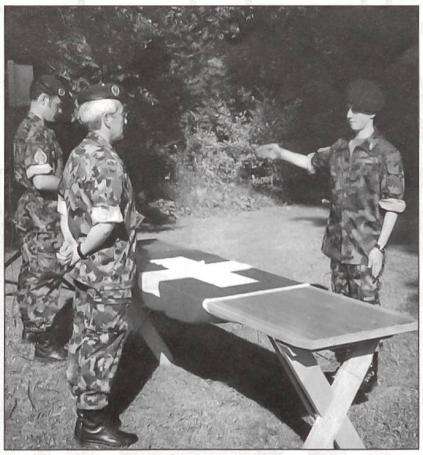
Die ersten zwölf Sportsoldaten

Name/Vorname	Sportart	Palmares/Auszug beste letzte Rangierungen	
Lambert Thomas	Freestyle	2004:	11. Rang Weltcup Park City
Ulrich Renato	Freestyle	2003:	1. Rang Gesamteuropacup
Albrecht Daniel	Ski alpin	2003:	Jun WM 3× Gold, SM 3× Gold
Fasser Curdin	Ski alpin	2004:	6. Rang SM Kombination
Godenzi Flavio	Ski alpin	2004:	1. FIS Slalom Courcheveles
Küng Patrick	Ski alpin	2004:	1. Rang Slalom Junior-Olympiade
Vogel Markus	Ski alpin	2004:	FIS RS 1× Gold
Ammann Simon	Skispringen	2002:	2× Gold Salt Lake City
Vogel Marc	Skispringen	2003:	4. Rang SM
Berger Sergio	Snowboard	2004:	Schweizermeister
Keller Markus	Snowboard	2003:	Weltmeister Halfpipe
Livers Gian-Claudio	Snowboard	2004:	2. Rang Jun-Italo-Meisterschaft

Swiss Olympic ist ein weiterer Partner in dieser Zusammenarbeit. Die neuen Sportsoldaten werden künftig in einen besonderen Sportstab eingeteilt und stehen nach ganz besonderen Spielregeln Kompanien für die Sportausbildung zur Verfügung.
Mit den besonderen Rekrutenschulen für Spitzensportler wird ein neuer Weg beschritten. Auch die Armee hat das klare Bekenntnis ausgesprochen, junge Sporttalente zu fördern. Das neue Konzept bietet die Möglichkeit, die Erfüllung der Dienstpflicht optimal mit den Anforderungen und Bedürfnissen des Spitzensportes zu kombinieren.

Die Beförderung

Oberst Sandro Rossi hat in seiner kurzen Ansprache anlässlich der Beförderungsfeier die besondere Bedeutung eines Sportsoldaten hervorgehoben. Alle Absolventen sind nicht nur gut qualifizierte Militärsportleiter, sondern auch Sportbotschafter der Armee mit Kaderfunktion, dies selbst als Soldat. Wer möchte nicht gerne an Sportlektionen mit einem Olympiasieger mitmachen? Dass in der ersten Schule ein Simon Ammann dabei ist, der sich im Übrigen mit seinem sympathischen und menschlichen Auftreten wie die anderen

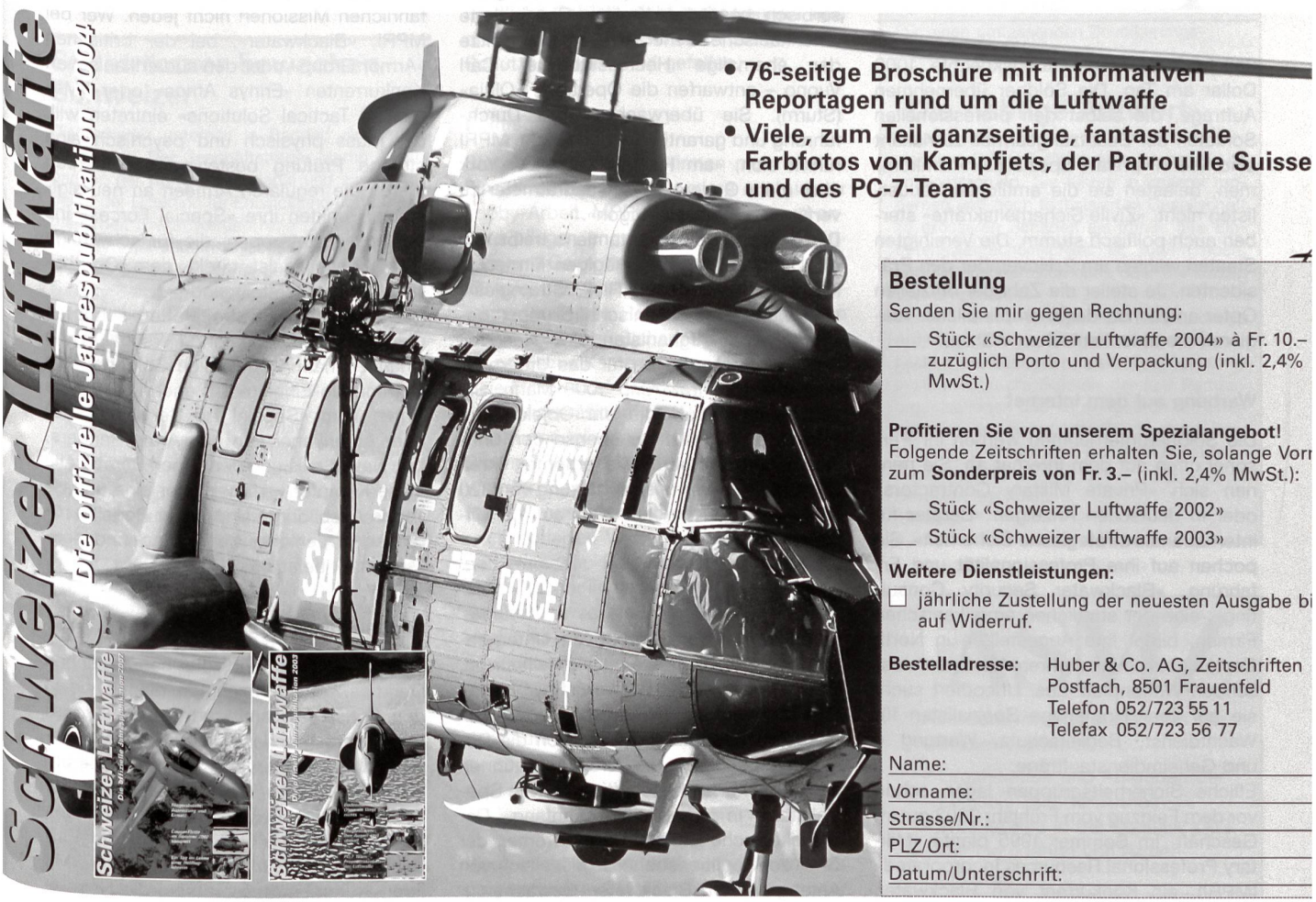


Rekrut Ammann; Oberst Rossi; Soldat Ammann.

elf beförderten Sportsoldaten der Vorbildfunktion wohl bewusst ist, kann als Glücksfall bezeichnet werden.
Ein erster Auftritt als Sportsoldaten wird, wie dies Oberst i Gst Jean-Jacques Joss, Chef Sport und ausserdienstliche Tätigkeiten (SAT), mitteilte, bereits beim Einsatz als Schützenmeister anlässlich des Militärattachéschiessens in der Guntelsey erfolgen. Hier werde nicht nur die perfekte Handhabung mit der Waffe verlangt, sondern auch das diplomatische Auftreten. Auch in diesem Bereich können die an zivilen Auslandeinsätzen geübten Sportsoldaten ihre Erfahrungen praxisnah einsetzen.

Dank an den Unterstützungsstab aus Magglingen, ein Novum

Oberst Rossi hat die Gelegenheit beim Schopf gepackt, die für die Durchführung einer solchen Schule aussergewöhnlichen Rahmenbedingungen in Magglingen hervorzuheben. Wer den Tagesbetrieb in der Sportschule in Magglingen kennt, weiss was dort oben alles läuft. Der Schulkommandant hat deshalb einige Funktionäre des Bundesamtes für Sport, welche sich für ihren Einsatz als Zusatzbelastung durch die Anwesenheit der Armee zur Verfügung stellen, mit einem Geschenk in der Form eines Bildes mit den Fotos der zwölf Sportler der ersten Schule und den jeweiligen Unterschriften geehrt. Es sind dies Ernst Benninger als Masseur, Urs Hofstetter und Frau als «soziale» Betreuer und Georges Hefti, verantwortlich für die logistischen Belange. Diese enge Zusammenarbeit zwischen Armee und Bundesamt für Sport wird auch durch den neuen Batch vorbildlich symbolisiert.



- **76-seitige Broschüre mit informativen Reportagen rund um die Luftwaffe**
- **Viele, zum Teil ganzseitige, fantastische Farbfotos von Kampfjets, der Patrouille Suisse und des PC-7-Teams**

Bestellung

Senden Sie mir gegen Rechnung:

___ Stück «Schweizer Luftwaffe 2004» à Fr. 10.– zuzüglich Porto und Verpackung (inkl. 2,4% MwSt.)

Profitieren Sie von unserem Spezialangebot!
Folgende Zeitschriften erhalten Sie, solange Vorr zum **Sonderpreis von Fr. 3.–** (inkl. 2,4% MwSt.):

___ Stück «Schweizer Luftwaffe 2002»
___ Stück «Schweizer Luftwaffe 2003»

Weitere Dienstleistungen:

☐ jährliche Zustellung der neuesten Ausgabe bi auf Widerruf.

Bestelladresse: Huber & Co. AG, Zeitschriften
Postfach, 8501 Frauenfeld
Telefon 052/723 55 11
Telefax 052/723 56 77

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Datum/Unterschrift: _____